

## **Zieger: „Die Zeitarbeitsbranche ist ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Lage in Österreich“**

Utl.: Der Sozial- und Weiterbildungsfond schadet derzeit mehr als er bringt.

Wien - Österreichs Personaldienstleister blicken auf ein schwieriges Jahr 2024 zurück und sind auch besorgt über den Ausblick auf das Jahr 2025. Gerade die Zeitarbeitsbranche hat immer das „Ohr an der Wirtschaft“ und sieht immer 3 Monate früher als andere Branchen wie sich die Wirtschaft entwickelt. „Die Zeitarbeitsunternehmen in Österreich sehen schon sehr früh ob Unternehmen Personal abbauen beziehungsweise wieder einstellen. Keine andere Branche ist so ein Indikator wie wir“, so der Präsident von Österreichs Personaldienstleister, Dr. Martin Zieger.

Weiters spürt die Branche die sinkende Wirtschaftsleistung in Österreich.

„Im ersten Halbjahr 2024 wurden durchschnittlich 76.921 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Wirtschaft überlassen. Im Jahr 2023 waren es noch 88.608 Menschen. Das bedeutet einen Rückgang von über 15% zum Vorjahr. Wir erwarten für das Jahr 2024 einen Branchenumsatz von circa 3,1 Milliarden Euro“, so Zieger

### **Zeitarbeit bekämpft erfolgreich die Arbeitslosigkeit**

Die Zeitarbeitsunternehmen in Österreich rekrutieren 51% ihrer Mitarbeiter aus der Arbeitslosigkeit. „Es zeigt sich, dass die Zeitarbeit ein Sprungbrett in die Stammebelegschaft ist. 2024 sind knapp 18% der überlassenen Arbeitskräfte nach der Zeitarbeit zu einer Fixanstellung in einem Unternehmen gekommen. Man sieht, dass die Zeitarbeitsbranche ein massiver Dienstleister für die österreichische Wirtschaft ist“, so Zieger.

### **Gesetzliche Rahmenbedingungen ändern**

Wichtig für die Branche ist, dass sich vor allem die gesetzlichen Rahmenbedingungen rasch ändern. „Meine Hoffnung ist, dass eine neue Bundesregierung endlich den Sozial- und Weiterbildungsfonds (SWF) reformiert. Dieser wird ausschließlich von den Zeitarbeitsunternehmen mit bis zu 11 Millionen Euro finanziert und macht in der Abwicklung massive Probleme. Wir merken auch, dass viele Schulungsunternehmen nicht mehr mit dem SWF zusammenarbeiten wollen. Das kann nicht im Sinne des Erfinders sein“, so Zieger.

Österreichs Personaldienstleister wäre wichtig, dass die direkt bezahlten Schulungen

von den Beiträgen des SWF abgezogen werden können. „Durch den Abzug unserer direkt bezahlten Schulungen entsteht eine Win-Win Situation da der SWF dadurch entlastet wird. Das bedeutet es gibt weiterhin Förderungen, diese werden schneller ausbezahlt und die Schulungsunternehmen bekommen das Geld sofort. Darüber hinaus fänden wir es nur fair, wenn die Arbeitgeber den Vorsitz im SWF bekommen, zumal dieser zur Gänze von den diesen finanziert wird“, so Zieger.

Ein weiterer Punkt sind die Aufwandsentschädigungen bei der Übernahme Zeitarbeitnehmern. „Wir brauchen Rechtssicherheit bezüglich der Aufwandsentschädigungen im Zusammenhang mit der Übernahme von Zeitarbeitnehmer durch den Kunden“, so Zieger

Darüber hinaus fordert die Branche eine Gleichstellung der Arbeitskräfteüberlasser bei der Erteilung von Arbeitsbewilligungen für Ausländer. „Es macht für uns überhaupt keinen Sinn, dass wir gerade bei der Arbeitsbewilligung für Ausländer benachteiligt sind. Wir sind Dienstleister und wollen nur der Wirtschaft die dringend benötigten Arbeitskräfte zur Verfügung stellen“, so Zieger.

Zusätzlich fordert die Branche, künftig befristete Arbeitsverträge abschließen zu können. „Aktuell sind wir die einzige Branche in Österreich, der diese Möglichkeit verwehrt bleibt. Das ist eine erhebliche Benachteiligung gegenüber anderen Teilen der Wirtschaft“, betont Zieger.

### **Ausblick auf das Jahr 2025**

Wie alle Branchen wird auch die Zeitarbeitsbranche in Österreich von der wirtschaftlichen Lage betroffen sein. Für 2025 wird ein Wachstum des BIP um 1% prognostiziert. „Wir sehen derzeit noch keine Erholung bei den Unternehmen in Österreich. Wir gehen davon aus, dass wir im nächsten Jahr durchschnittlich knapp über 75.000 Personen beschäftigen und etwas über 3 Milliarden Umsatz erzielen werden. Eine wirtschaftliche Erholung erwarten wir, nach heutigem Wissensstand, erst wieder für das Jahr 2026“, so Dr. Martin Zieger abschließend.

## **Über den Verband ÖSTERREICH'S PERSONALDIENSTLEISTER**

Der Verband ÖSTERREICH'S PERSONALDIENSTLEISTER wurde 1973 gegründet und ist seit 50 Jahren die unabhängige Interessenvertretung der österreichischen Zeitarbeitsunternehmen. Aktuell nehmen über 100 Mitgliedsunternehmen, die für über 70 Prozent Marktabdeckung stehen, die breite Servicepalette des Verbandes in Anspruch.

Durch die Bündelung der Branchenkompetenz im Verband ÖSTERREICH'S PERSONALDIENSTLEISTER dient dieser als Ansprechpartner für Entscheidungsträger und - als Mitglied des internationalen Verbandes der Personaldienstleister WEC - auch als Anlaufstelle für über Österreich hinausgehende Informationen über das Segment der Personaldienstleister. Um die Mitgliedsunternehmen zu unterstützen, bietet der

Verband ÖSTERREICH'S PERSONALDIENSTLEISTER Seminare und Trainings zu aktuellen Themen im Fachgebiet der Personaldienstleistung an.

## **Zusammenfassung des Zeitarbeit Benchmarking Reports 2024\***

Der Zeitarbeit Benchmarking Report 2024 bietet eine umfassende Analyse der aktuellen Entwicklungen, Herausforderungen und Prognosen für die Zeitarbeitsbranche und den Arbeitsmarkt in Österreich. Die wichtigsten Erkenntnisse sind nachfolgend dargestellt

### **1. Trends in der Zeitarbeit**

#### **Allgemeine Entwicklung**

- Rückgang der Zeitarbeit: Die Anzahl der überlassenen Arbeitskräfte ist im ersten Halbjahr 2024 auf durchschnittlich 76.921 gesunken, ein Rückgang von über 15 % im Vergleich zum Vorjahr. Es ist der zweitniedrigste Stand seit 10 Jahren.
- Regionale Unterschiede: Alle Bundesländer verzeichnen Rückgänge, besonders Oberösterreich (-17,5 %), Niederösterreich (-20,2 %) und Kärnten (-2%). Wien bleibt mit

einem Bestand von 15.314 überlassenen Arbeitskräften das wichtigste Bundesland für Zeitarbeit.

- Umsatzeinbruch: Der Branchenumsatz ist ebenfalls stark rückläufig, was die wirtschaftliche Belastung der Zeitarbeitsunternehmen verstärkt.

### **Branchenperspektiven**

- Trotz der Krise bleibt Zeitarbeit in vielen Branchen essenziell, insbesondere in der Produktion, Logistik und im Baugewerbe.

- Der Fachkräftemangel bleibt ein zentrales Problem, da geeignete Arbeitskräfte selbst bei hoher Arbeitslosigkeit schwer zu finden sind.

## **2. Arbeitsmarktanalyse**

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

- Rezession: Die österreichische Wirtschaft befindet sich seit 2023 in einer zweijährigen Rezession mit einem Rückgang des BIP um jeweils 0,7 %. Ein leichter Aufschwung wird erst für 2025 prognostiziert.

- Arbeitslosigkeit: Im Jahr 2024 steigt die Arbeitslosenzahl auf nahezu 300.000 an, während die Zahl der offenen Stellen um 28 % im Vergleich zu 2022 schrumpft.

- Fachkräftemangel: Viele Unternehmen kämpfen trotz der hohen Arbeitslosigkeit mit Besetzungsproblemen. Die Diskrepanz zwischen Anforderungen und vorhandenen Qualifikationen verschärft die Lage.

### **Arbeitsmarktstatistik**

- Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten ist 2024 leicht gesunken (-0,1 %).

- Wien verzeichnet das größte Plus bei den Beschäftigungszahlen, während alle anderen Bundesländer mit teils erheblichen Rückgängen konfrontiert sind.

### **Abmeldegründe von Dienstverhältnissen**

- In der Zeitarbeitsbranche hat sich die Zahl der Kündigungen durch Dienstgeber seit 2019 fast halbiert. Einvernehmliche Lösungen sind der Hauptgrund für Beendigungen (40,91 %).

- Im Vergleich zu anderen Branchen werden in der Zeitarbeit weniger Dienstverhältnisse durch Arbeitnehmer gekündigt.

### **3. Karriereanalyse in der Zeitarbeit**

#### **Beiträge zur Volkswirtschaft**

- Integration: Zeitarbeit dient als wichtiger Integrationsmotor. 51,05 % der überlassenen Arbeitskräfte kommen aus der Arbeitslosigkeit. Nach der Zeitarbeit verbleiben nur noch 37,00 % in der Arbeitslosigkeit, was auf eine hohe Vermittlungsleistung hinweist.

#### **- Demografische Verteilung:**

- Altersgruppen: 55,15 % der Zeitarbeitskräfte sind zwischen 25 und 45 Jahre alt.

- Geschlechterverteilung: 75,43 % der Zeitarbeitskräfte sind Männer.

- Nationalität: 55,39 % sind Ausländer, was die Bedeutung der Branche für die Integration von Migranten zeigt.

#### **Wege in und aus der Zeitarbeit**

- Zugang: Neben Arbeitslosen (51,05 %) kommen auch viele überlassene Arbeitskräfte aus der Gruppe „Out of Labour Force“ (37,83 %), z. B. Studenten, Pensionisten oder Eltern in Karenz.

- Karrierewege: 17,97 % der Zeitarbeitskräfte wechseln nach ihrer Tätigkeit in eine Fixanstellung. 4,41 % bleiben in der Zeitarbeit bei einem anderen Anbieter, und 1,09 % werden selbstständig.

## 4. Prognosen und Herausforderungen

### Ausblick auf 2025

- Verhaltener Optimismus: Trotz einer erwarteten BIP-Steigerung von 1 % bleibt die Lage für die Zeitarbeit angespannt. Eine Stabilisierung oder geringes Wachstum werden erwartet.
- Branchenparadoxon: Trotz der hohen Arbeitslosigkeit bleiben in vielen Bereichen Stellen unbesetzt, was die Problematik des Fachkräftemangels weiter verschärft

### Herausforderungen

- Anpassung an wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Bedürfnisse der Kunden.
- Weiterentwicklung der Rekrutierungsstrategien, um geeignete Arbeitskräfte trotz widriger Umstände zu finden.
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Arbeitgebern und potenziellen Arbeitnehmern, um Qualifikationsmismatches zu reduzieren.

Der Bericht zeigt, dass die Zeitarbeitsbranche ein essenzieller Bestandteil des Arbeitsmarktes bleibt, obwohl sie aktuell stark von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst wird. Die Herausforderungen für 2025 sind groß, doch die Bedeutung der Zeitarbeit für die Integration und Flexibilität des Arbeitsmarktes bleibt unbestritten.

\*Quelle Zeitarbeit Benchmarking Report 2024 Interconnection Consulting